

**O2 Telefónica Deutschland
Finanzierungs GmbH
München**

**Verkürzter Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht
30. Juni 2015**

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Bilanz zum 30. Juni 2015

Aktiva	30.06.2015 EUR	31.12.2014 EUR	Passiva	30.06.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00		25.000,00	25.000,00
	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00	B. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	68.929,42	53.929,00
				68.929,42	53.929,00
B. Umlaufvermögen			C Verbindlichkeiten		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Anleihen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
			--davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre EUR 600.000.000,00 (i.Vj. EUR 600.000.000,00)--		
			--davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR 500.000.000,00 (i.Vj. EUR 500.000.000,00)--		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.591.012,61	11.886.220,32	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.672,00	0,00
--davon gegen Gesellschafter EUR 11.566.876,28 (i.Vj. EUR 11.861.406,49)--			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.672,00 (i.Vj. EUR 0,00)--		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	11.495.411,19	11.807.291,32
			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.495.411,19 (i.Vj. EUR 11.807.291,66)--		
	11.591.012,61	11.886.220,32		1.111.497.083,19	1.111.807.291,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.198.300,00	8.098.600,00	D Rechnungsabgrenzungsposten	7.198.300,00	8.098.600,00
Summe der Aktiva	1.118.789.312,61	1.119.984.820,32	Summe der Passiva	1.118.789.312,61	1.119.984.820,32

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

	01.01.2015 - 30.06.2015	01.01.2014 - 30.06.2014
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	110.941,13	442.775,24
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.941,13	-442.775,24
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge —davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.549.342,92 (i.Vj. EUR 11.036.151,93)—	12.549.342,92	11.036.151,93
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.549.342,50	-11.035.995,90
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,42	156,03
6. Aufwand aus erwarteter Ergebnisabführung	-0,42	-156,03
7. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH**München****Kapitalflussrechnung****für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015**

	01.01.2015- 30.06.2015 EUR	01.01.2014- 30.06.2014 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Verlustübernahme	0,42	156,03
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.194.049,57	-14.635.270,55
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.195.508,13	14.258.833,15
Kosten der Emission von Anleihen	0,00	-1.375.000,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.458,14	-1.751.281,37
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-496.745.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	-496.745.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen	0,00	498.120.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	498.120.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.458,14	-376.281,37
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.974,94	389.888,56
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.516,80	13.607,19
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	0,00	0,00
Zahlungsmitteläquivalente	23.516,80	13.607,19
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.516,80	13.607,19

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Group notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt.

Die TDF hat im November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Daneben hat die TDF im Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Der Zwischenabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 30. Juni 2015 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. § 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die bei der Erstellung des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Die im vorliegenden verkürzten Anhang dargestellten Bilanzansätze beziehen sich auf Finanzinformationen zum 30. Juni 2015, die mit Finanzinformationen zum 31. Dezember 2014 verglichen werden. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Ergebnisses beziehen sich auf die am 30. Juni 2015 bzw. 2014 abgeschlossenen Zeiträume seit dem jeweiligen Geschäftsjahresbeginn zum 1. Januar 2015 bzw. 2014.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 setzt die Gesellschaft die Regelungen und Vorschriften des DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ erstmalig um. Mit Inkrafttreten des DRS 21 wird der bisherige Standard DRS 2 zur Erstellung von Kapitalflussrechnungen abgelöst. Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des DRS 21 ergeben sich für die separat dargestellte Kapitalflussrechnung und die im Lagebericht dargelegten Finanzlage der TDF. Aufgrund der Neuerungen des DRS 21 enthält dieser Zwischenabschluss zusätzlich eine separat dargestellte Kapitalflussrechnung.

Abgesehen von der erstmaligen Anwendung des DRS 21 sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird aufgrund des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG bereits unterjährig als erwartete Ergebnisabführung dargestellt. Bei einem positiven Ergebnis wird der Betrag als Rückstellung für erwartete Ergebnisabführung in den sonstigen Rückstellungen erfasst, bei einem negativen Ergebnis ist der erwartete Verlustausgleich in den Forderungen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 30. Juni 2015 bestehen aus zwei von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf- bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021 und sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zins beträgt 1,875% bzw. 2,375% und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 11.591 (31.12.2014: TEUR 11.886) und entfallen in Höhe von TEUR 11.567 (31.12.2014: TEUR 11.861) auf Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 11.508 (31.12.2014: TEUR 11.807) Zinsforderungen aus dem an die Gesellschafterin ausgegebenen Darlehen. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Disagien aus der Begebung der Anleihen in Höhe von ursprünglich TEUR 5.028 für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie TEUR 1.880 für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind Emissionsgebühren von ursprünglich TEUR 1.650 im Zusammenhang mit der fünfjährigen Anleihe sowie TEUR 1.375 für die siebenjährige Anleihe enthalten. Beide Bestandteile werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021 linear aufgelöst. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30. Juni 2015 entfallen mit TEUR 4.563 (31.12.2014: TEUR 5.231) auf die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe und mit TEUR 2.635 (31.12.2014: TEUR 2.868) auf die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.000,00 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München gehalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (31.12.2014: TEUR 54) resultieren im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Die siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 hat zum 30. Juni 2015 eine Restlaufzeit größer fünf Jahre mit Fälligkeit zum 10. Februar 2021. Beide Anleihen sind durch Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 11.495 (31.12.2014: TEUR 11.807) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den ursprünglichen Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 6.678 bzw. TEUR 3.255 zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30. Juni 2015 entfallen mit TEUR 4.563 (31.12.2014: TEUR 5.231) auf die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe und mit TEUR 2.635 (31.12.2014: TEUR 2.868) auf die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 111 (30.06.2014: TEUR 443) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 111 (30.06.2014: TEUR 443) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 12.549 (30.06.2014: TEUR 11.036) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 11.648 (30.06.2014: TEUR 10.213) aus Zinserträgen aus den begebenen Darlehen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 901 (30.06.2014: TEUR 823).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.549 (30.06.2014: TEUR 11.036) enthalten mit TEUR 11.648 (30.06.2014: TEUR 10.213) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie die Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen mit TEUR 901 (30.06.2014: TEUR 823).

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das Jahresergebnis wird auf dieser Basis zum 31. Dezember 2015 an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München abgeführt bzw. von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG ausgeglichen. Das unterjährige positive Ergebnis zum 30. Juni 2015 ist als Rückstellung für erwartete Ergebnisabführung in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die erstmalige Anwendung des DRS 21 mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat Auswirkungen auf die Darstellung der Kapitalflussrechnung und Finanzlage der Gesellschaft. Der Finanzmittelfonds berücksichtigt erstmalig den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmittel umfassen den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand, während die Zahlungsmitteläquivalente alle als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel beinhalten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderungen aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande. Die Vergleichszahlen der Vorperiode zum 30. Juni 2014 wurden entsprechend den Neuerungen des DRS 21 angepasst.

München, den 30. Juli 2015

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Clare Empey

Markus Haas

Albert Graf

Die Zahlen im Zwischenabschluss wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Zwischenlagebericht

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Zwischenlagebericht für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Group und ihre operativen Einheiten. Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld in Deutschland

Der Ende 2014 in Gang gekommene wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich nach dem Jahreswechsel fortgesetzt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2014 im Jahresvergleich um 1,5% und damit ist die deutsche Wirtschaft so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Laut führender Wirtschaftsinstitute konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten. Das erste Halbjahr des Jahres 2015 war von einem robusten Wirtschaftswachstum geprägt. Die Inlandsnachfrage stieg weiter kräftig. Der private Verbrauch schloss fast nahtlos an die hohe Dynamik der zweiten Jahreshälfte 2014 an. Zu den bereits seit Längerem günstigen Rahmenbedingungen, zu denen am Arbeitsmarkt die steigende Beschäftigung, die rückläufige Arbeitslosigkeit und spürbar anziehende Verdienste zählen, kam als zusätzlicher Schub der Kaufkraftzuwachs hinzu, der mit dem drastischen Rückgang der Rohölpreise zum Jahresende 2014 verbunden war und der sich auch noch Anfang 2015 auswirkte. Das Konsum-Klima bewegt sich auf einem weiterhin hohen Niveau, allerdings werden die Konjunkturerwartungen der Verbraucher durch die Griechenlandkrise leicht gedämpft.¹

BIP-Entwicklung 2012 – 2014 Deutschland und Euroraum

In%	2012	2013	2014
Deutschland	0,7	0,4	1,5
Euroraum	(0,7)	(0,4)	0,8

¹ Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, GfK

Allgemeine Trends auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt

Im deutschen Telekommunikationssektor sind neben einer anhaltenden Kundennachfrage nach mehr Bandbreite verschiedene weitere Trends zu beobachten.

Die starke Nachfrage nach der mobilen Datennutzung und die steigende Smartphone- und Tablet-Penetration ermöglichen den Mobilfunknetzbetreibern weitere Wachstumsmöglichkeiten, die auch in Zukunft anhalten werden. Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels in Deutschland. Gleichzeitig wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Datengeschäfts weiter stark an Bedeutung gewinnen.

Die steigende Verfügbarkeit von Cloud-Diensten sorgt laut dem Branchenverband BITKOM für einen tief greifenden Umbruch in der Informationstechnologie. Beim Cloud Computing erfolgt die Nutzung von IT-Leistungen nach Bedarf über dezentrale Rechner, die über Datennetze angebunden sind (in der „Wolke“), statt auf lokalen Rechnern.

Ein weiterer Trend ist der wachsende Markt der Machine-to-Machine-Kommunikation („M2M“) mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten.

Der deutsche Mobilfunkmarkt

Mit mehr als 112,3 Mio. Kunden (SIM-Karten) Ende März 2015 ist der deutsche Mobilfunkmarkt der größte innerhalb der EU. Die rechnerische Mobilfunk-Penetration betrug 140%, d.h. jeder deutsche Bundesbürger hat durchschnittlich 1,4 Mobilfunkkarten. Das Kundenwachstum im ersten Quartal 2015 war vor allem auf den Postpaid-Sektor zurückzuführen. Insgesamt machten die Postpaid-Kunden Ende März 2015 51% der gesamten Anschlüsse aus. Ende März 2014 lag der Anteil noch bei 50%.

Der Mobilfunkmarkt war im ersten Halbjahr 2015 weiterhin dynamisch und von einem intensiven Wettbewerb geprägt, vor allem getrieben durch die starke Nachfrage nach Smartphones und die steigende Anzahl von attraktiven Smartphone-Tarif-Angeboten. Die mobile Mediennutzung sorgt für ein weiteres Ansteigen der mobilen Datennutzung sowie für steigende Absätze und Umsätze insbesondere bei Smartphones und Tablets. 2014 wurden 393 Mio. Gigabyte an Daten über die Mobilfunknetze übertragen (2013: 267 Mio. Gigabyte). Laut der Gesellschaft für Unterhaltung- und Kommunikationselektronik (gfu) wurden 2014 rund 7,8 Mio. Tablet-PCs (ein Anstieg um 10,3% zum Vorjahr) und rund 25 Mio. Smartphones (ein Anstieg um 4,8% zum Vorjahr) verkauft.

Die zunehmende Verbreitung von mobilen internetfähigen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets sowie die zunehmende Nutzung von mobilen Datendiensten schlagen sich auch im starken Wachstum der Umsatzerlöse aus mobilen Daten auf dem deutschen Markt nieder: 2014 sind laut Schätzungen von Analysys Mason die mobilen Datenumsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um über 20% gestiegen. Die Umsätze aus mobiler Telefonie und SMS dagegen entwickelten sich rückläufig, getrieben durch Preisverfall, Regulierungseffekte sowie ein verändertes Kundenverhalten.

Der deutsche Mobilfunkmarkt ist ein etablierter Markt. Nach dem Zusammenschluss von Telefónica Deutschland Group mit der E-Plus Gruppe besteht dieser aus drei Netzbetreibern und mehreren Service Providern. Ende Juni 2015 hielt die Telefónica Deutschland Group mit insgesamt rund 43 Mio. Anschlüssen einen Marktanteil von 37,6% und ist damit der größte deutsche Mobilfunknetzbetreiber gemessen an Kunden.²

Der deutsche Festnetzmarkt

Auch auf dem deutschen Markt für Festnetz-Breitbanddienste herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Die Anzahl der Teilnehmeranschlüsse legte gegenüber dem Vorjahr um rund 4% zu und die Kundenbasis wuchs bis Ende Dezember 2014 auf etwa 29,6 Mio. an. Der Anteil von DSL-Anschlüssen beträgt hier knapp 80%. Die Bedeutung von VDSL hat in 2014 weiter an Bedeutung gewonnen. Laut Aussage der Bundesnetzagentur nutzen rund 12% aller DSL Anschlüsse die VDSL Technologie.³

Größter DSL-Anbieter in Deutschland ist die Deutsche Telekom AG, Bonn. Die Telefónica Deutschland Group und andere bedeutende Akteure auf dem Breitband-Internetmarkt mieten die entbündelten Teilnehmeranschlüsse (Unbundled Local Loop, ULL) von der Deutschen Telekom AG.

Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Group

Entwicklung der GSM-Lizenzen

Im Anschluss an die am 28. Januar 2015 getroffene und veröffentlichte Entscheidung der Präsidentenkammer der Bundesnetzagentur (BNetzA) über die Anordnung und die Wahl des Vergabeverfahrens sowie die Vergaberegeln und Auktionsregeln zur Vergabe von Frequenzen in den Bereichen 700 MHz, 900 MHz, 1,5 GHz sowie 1,8 GHz hat die Telefónica Deutschland Group am 5. März 2015 bei der Bundesnetzagentur einen Antrag auf Zulassung zur Auktion eingereicht. Mit Bescheid vom 22. April 2015 hat die Präsidentenkammer der BNetzA die Telefónica Deutschland Group zusammen mit der Telekom Deutschland GmbH und der Vodafone GmbH zur Auktion zugelassen. Die Auktion hat am 27. Mai 2015 begonnen und am 19. Juni 2015 geendet. Im Rahmen der Frequenzauktion hat die Telefónica Deutschland Group zwei gepaarte Blöcke im 700-MHz-Bereich, zwei gepaarte Blöcke im 900-MHz-Bereich sowie zwei gepaarte Blöcke im 1,8-GHz-Bereich mit einer Laufzeit bis jeweils Ende des Jahres 2033 zu einem Gesamtpreis von 1.198 Mio. EUR ersteigert.

² Quelle: Unternehmensdaten, Gesellschaft für Unterhaltung- und Kommunikationselektronik (gfu), Bundesnetzagentur Jahresbericht

³ Analysys Mason: Telecoms Market Matrix Western Europe Q4 2014, Bundesnetzagentur Jahresbericht

Am 29. April 2015 und entsprechend des Antrags der Telefónica Deutschland Group hat das Verwaltungsgericht Köln im Eilverfahren entschieden, dass die Hauptklagen der Telefónica Deutschland Group gegen die Anordnung der BNetzA vom 4. Juli 2014 zur früheren Rückgabe der GSM Frequenzen aufschiebende Wirkung haben. In den Hauptklagen hat das Verwaltungsgericht Köln im Anschluss an die mündliche Verhandlung vom 10. Juni 2015 die Entscheidung aus dem Eilverfahren bestätigt und die Anordnung der BNetzA aufgehoben. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig, da die Revision vom Verwaltungsgericht Köln zugelassen worden ist.

Entscheidungen hinsichtlich der Mobilfunkterminierungsentgelte (MTR)

Für den Zeitraum ab dem 1. Dezember 2014 hat die BNetzA ihre endgültige Entscheidung am 24. April 2015 getroffen und ihre vorläufige Entscheidung mit Entgelten in Höhe von 1,72 EUR-Cent pro Minute für den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015 und 1,66 EUR-Cent pro Minute für den Zeitraum vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016 endgültig bestätigt. Die Entgelte sind für alle deutschen Mobilfunknetzbetreiber symmetrisch.

Entscheidungen hinsichtlich der Terminierungsentgelte für Festnetze (FTR)

Im Anschluss an die von der BNetzA am 28. November 2014 für die alternativen Teilnehmernetzbetreiber und somit auch gegenüber der Telefónica Deutschland Group erlassene vorläufige Entscheidung über die ab dem 1. Dezember 2014 geltenden lokalen FTR in Höhe von 0,24 EUR-Cent pro Minute (peak und off-peak) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2016 und der am 18. Januar 2015 bei der EU-Kommission erfolgten Notifizierung dieser Entgeltentscheidungen, äußerte die EU-Kommission zwischenzeitlich erhebliche Bedenken gegen die Entgeltmethode und die Entgelthöhe. Mit einer finalen Entscheidung der Bundesnetzagentur wird in der zweiten Jahreshälfte 2015 gerechnet.

Transparenz-Verordnung der Bundesnetzagentur

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung wird nicht vor September 2015 gerechnet. Infolge verlängerter Umsetzungsfristen werden Teile der Verordnung nicht vor 2016 in Kraft treten.

„Digital Single Market“-Initiative der EU-Kommission

Im Jahr 2013 veröffentlichte die EU-Kommission den Entwurf einer Verordnung zur Neuordnung des Digitalen Binnenmarktes, die sogenannte Digital Single Market Regulation. Nach der Neuwahl des Europäischen Parlaments und der Konstituierung einer neuen EU-Kommission in 2014 wurde das Gesetzgebungsvorhaben in zwei Teile gespalten. Ein Teil befasst sich mit der Regulierung des Telekommunikationsmarktes, das sogenannte Telecom Single Market Package. Dieses soll nach Willen von EU-Kommission und Mitgliedsstaaten der Europäischen Union noch in 2015 zum Abschluss kommen. Vorgesehen ist darin eine europaweit harmonisierte Regulierung der Netzneutralität und von Roaming. Die EU-Kommission hat hierzu am 30. Juni 2015 ihren mit dem Europäischen Rat und dem EU-Parlament erzielten Kompromiss vorgestellt. Danach sehen die neuen Regelungen zu Roaming bei Endkunden ein Ende von Roaming-Aufschlägen ab 15. Juni 2017 vor, wobei Fair-Use-Einschränkungen möglich sein sollen. Bereits im April 2016 sollen die bisherigen Roaming-Aufschläge begrenzt werden auf dann netto 5 EUR-Cent pro Gesprächsminute, 2 EUR-Cent für gesendete SMS und 5 EUR-Cent pro MB bei Datenverbindungen. Die Roaming-Aufschläge im Vorleistungsbereich sollen in den kommenden Monaten überprüft werden. Der Kompromiss beinhaltet auch Regelungen zum offenen Internet unter Gewährleistung eines gleichen und nicht-diskriminierenden Zugangs zum Internet (so genannte Netzneutralität), wobei das Angebot von Spezialdiensten möglich sein soll. Der erzielte Kompromiss muss nun den formalen Gesetzgebungsprozess auf europäischer Ebene durchlaufen. Das Inkrafttreten wird noch im Jahr 2015 erwartet.

Der andere Teil befasst sich mit weitergehenden regulatorischen Fragen im Umfeld des europäischen Informations- und Telekommunikationsmarktes. Die EU-Kommission hat im Juni 2015 ihre fünf Kernpunkte zu diesem nunmehr wieder Digital Single Market Package benannten Gesetzespaket präsentiert. Einer näheren Untersuchung sollen dabei Regelungen zur Vereinheitlichung des Marktes, zur Harmonisierung des Spektrum-Managements, zum Anreiz von Netzwerkinvestitionen, zur Regulierung neuer digitaler Dienste sowie zu den Aufsichtsbehörden unterzogen werden. Die Arbeiten hieran sollen in den kommenden Monaten fortgesetzt werden.

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Group. In der TDF, München, werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten der Telefónica Deutschland Group abgewickelt. Die Finanzierung und die Beschaffung der erforderlichen Mittel können durch die Begebung von am Kapitalmarkt handelbaren Schuldverschreibungen erfolgen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Geschäftszweck der Telefónica Deutschland Group direkt oder indirekt zu dienen. Sie kann insbesondere andere Unternehmen gründen, erwerben, sich an diesen beteiligen, diese leiten oder sich auf die Verwaltung solcher Beteiligungen beschränken.

Die TDF hat am 22. November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Luxemburg Börse emittiert. Die jährliche Nominalverzinsung des Bonds beträgt 1,875%. Daneben hat die TDF am 10. Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000, einer jährlichen Nominalverzinsung in Höhe von 2,375% und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 ebenfalls am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Anleihen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der TDF, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der TDF gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. Soweit nicht zuvor bereits zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, wird jede Schuldverschreibung zum Betrag ihrer festgelegten Stückelung am Fälligkeitstag zurückgezahlt.

Die ausgegebenen Anleihen werden durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die TDF hat die Nettoemissionserlöse der beiden Anleihen, der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Rahmen von gleichlaufenden Darlehensvereinbarungen unmittelbar zur Verfügung gestellt.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	1.100.000	1.100.000	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.591	11.886	-295
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.198	8.099	-901
Aktiva	1.118.789	1.119.985	-1.196

Die Finanzanlagen zum 30. Juni 2015 bestehen insgesamt aus zwei von der TDF an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf- bzw. siebenjährigen Anleihe, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021. Die Darlehen sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen.

Der Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 11.591 (31.12.2014: TEUR 11.886) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zinsforderungen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG in Höhe von TEUR 11.508 (31.12.2014: TEUR 11.807). Der den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Darlehen zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,875% bzw. 2,375% und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar. Der Rückgang der aufgelaufenen Zinsforderungen ist bedingt durch die unterschiedlichen Zahlungszeitpunkte sowie unterschiedlichen Zinssätze der beiden Darlehen. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V, Amsterdam, Niederlande von TEUR 25 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 24 zum 30. Juni 2015 gesunken.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Disagien aus der Begebung der Anleihen in Höhe von ursprünglich TEUR 5.028 für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie TEUR 1.880 für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind Emissionsgebühren von ursprünglich TEUR 1.650 im Zusammenhang mit der fünfjährigen Anleihe, sowie TEUR 1.375 für die siebenjährige Anleihe enthalten. Beide Bestandteile werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021 linear aufgelöst. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30. Juni 2015 entfallen mit TEUR 4.563 (31.12.2014: TEUR 5.231) auf die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe und mit TEUR 2.635 (31.12.2014: TEUR 2.868) auf die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe.

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	25	25	-
Anleihen	1.100.000	1.100.000	-
Sonstige Rückstellungen	69	54	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	11.495	11.807	-312
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.198	8.099	-901
Passiva	1.118.789	1.119.985	-1.196

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.000,00 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (31.12.2014: TEUR 54) resultieren im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten.

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Die siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 hat zum 30. Juni 2015 eine Restlaufzeit größer fünf Jahre mit Fälligkeit zum 10. Februar 2021. Beide Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Der Rückgang bei den sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 312 resultiert vollständig aus einem Rückgang bei kurzfristigen Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen. Der Rückgang der aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten ist bedingt durch die unterschiedlichen Zahlungszeitpunkte und unterschiedlichen Zinssätze der beiden Anleihen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den ursprünglichen Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 6.678 bzw. TEUR 3.255 zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre linear aufgelöst. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30. Juni 2015 entfallen mit TEUR 4.563 (31.12.2014: TEUR 5.231) auf die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe und mit TEUR 2.635 (31.12.2014: TEUR 2.868) auf die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe.

Ertragslage

Im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahr hat die TDF ein leicht positives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 0 (30.06.2014: EUR 156) erzielt. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, wird in selber Höhe Aufwand aus erwarteter Ergebnisabführung erfasst.

Die wesentlichen Gewinn- und Verlustwerte stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2015 - 30.06.2015 TEUR	01.01.2014 - 30.06.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	111	443	-332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 111	-443	332
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.549	11.036	1.513
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.549	-11.036	-1.513
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Aufwand aus erwarteter Ergebnisabführung	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 111 (30.06.2014: TEUR 443) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 111 (30.06.2014: TEUR 443) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren sowie Prüfungs- und Beratungskosten, die im Vergleich zur Vorperiode geringfügig gesunken sind.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 12.549 (30.06.2014: TEUR 11.036) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 11.648 (30.06.2014: TEUR 10.213) aus Zinserträgen aus den begebenen Darlehen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehen in Höhe von TEUR 901 (30.06.2014: TEUR 823). Der Anstieg der Zinserträge aus den begebenen Darlehen für die Periode zum 30. Juni 2015 im Vergleich zur Vorperiode zum 30. Juni 2014 ist darauf zurückzuführen, dass das siebenjährige Darlehen in Höhe von TEUR 500.000 am 10. Februar 2014 ausgegeben wurde.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.549 (30.06.2014: TEUR 11.036) enthalten mit TEUR 11.648 (30.06.2014: TEUR 10.213) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie die Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen mit TEUR 901 (30.06.2014: TEUR 823). Der Anstieg des Zinsaufwands aus den Anleihen für die Periode zum 30. Juni 2015 im Vergleich zur Vorperiode zum 30. Juni 2014 ist darauf zurückzuführen, dass die TDF die siebenjährige Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 am 10. Februar 2014 emittiert hat.

Finanzlage

Durch die erstmalige Anwendung des DRS 21 mit Wirkung zum 1. Januar 2015 berücksichtigt der Finanzmittelfonds erstmalig den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmittel umfassen den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand, während die Zahlungsmitteläquivalente alle als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel beinhalten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 24 (31.12.2014: TEUR 25) und beziehen sich auf die als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesenen Forderungen aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Zahlungsmittel	-	-	-
Zahlungsmitteläquivalente	24	25	-1
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-
Finanzmittelfonds	24	25	-1

Die TDF verfügt zum 30. Juni 2015 über keine ungenutzten Kreditlinien.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Die TDF erzielte im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015 einen geringfügig negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1 (30.06.2014: TEUR 1.751). Die negative Entwicklung aus der Vergleichsperiode resultierte im Wesentlichen aus den Kosten der Anleihenemission in Höhe von TEUR 1.375.

In der Vergleichsperiode zum 30. Juni 2014 erzielte die TDF einen negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 496.745, welcher aus der Ausgabe eines weiteren Darlehens gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, am 10. Februar 2014 resultierte.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der Vergleichsperiode in Höhe von TEUR 498.120 resultierte aus der Begebung einer zweiten Anleihe am 10. Februar 2014.

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich entsprechend der Vorperiode ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF sind die an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München ausgereichten Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München ihre Verpflichtungen aus diesen Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert. Diese Garantie ist gemäß dem Recht der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Group, wie im Lagebericht zum 31. Dezember 2014 dargestellt.

Vor diesem Hintergrund und zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind nach Einschätzung des Managements bis auf die nachfolgend erläuterten Veränderungen keine wesentlichen Änderungen zu der zum 31. Dezember 2014 dargestellten Risiko- und Chancensituation absehbar.

Im Juni 2015 wurde in der Presse veröffentlicht, dass die Airdata AG, Stuttgart, sowie die 1&1 Internet SE, Montabaur, Klage gegen die Europäische Union zur Genehmigung der Akquisition der E-Plus Gruppe durch die Telefónica Deutschland Group eingereicht hätten. Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes waren solche Klagen noch nicht veröffentlicht, so dass noch nicht bekannt ist, welchen Inhalt diese haben könnten. Das mit diesen Klagen theoretisch verbundene Risiko wäre aufgrund der potentiellen finanziellen Auswirkungen auf die Gruppe als erheblich einzustufen.

Aufgrund des seitens der EU-Kommission am 30. Juni 2015 vorgestellten Kompromisses mit dem Europäischen Rat sowie dem EU-Parlament zur schrittweisen Abschaffung der Roaming-Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU bis zum 15. Juni 2017 hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos einer Absenkung von Roaming Entgelten deutlich erhöht. In Anbetracht des noch nicht abgeschlossenen formalen Gesetzgebungsverfahrens besteht derzeit noch keine abschließende Gewissheit über den genauen Umfang der Regelungen, so dass das Risiko für diesen Berichtszeitraum weiter geführt wird.

Am 19. Juni 2015 endete die durch die Bundesnetzagentur durchgeführte Versteigerung der Frequenzen in den Bereichen 700 MHz, 900 MHz, 1,5 GHz sowie 1,8 GHz. Im Rahmen der Frequenzauktion hat die Telefónica Deutschland Group zwei gepaarte Blöcke im 700-MHz-Bereich, zwei gepaarte Blöcke im 900-MHz-Bereich sowie zwei gepaarte Blöcke im 1,8-GHz-Bereich mit einer Laufzeit bis jeweils Ende des Jahres 2033 ersteigert. Zusammen mit den bereits in vorangegangenen Frequenzauktionen erworbenen Frequenzen für die Erbringung von UMTS- und LTE-Dienstleistungen mit einer Laufzeit bis 2020 bzw. 2025 verfügt die Telefónica Deutschland Group nunmehr langfristig über eine ausreichende Ausstattung an Frequenzen, um die angebotenen Dienstleistungen sowie die gesetzten strategischen Ziele erreichen zu können. Darüber hinaus hat das Verwaltungsgericht Köln am 10. Juni 2015 entschieden, dass die Anordnung der Bundesnetzagentur bezüglich der Rückgabe von GSM-Frequenzen durch die Telefónica Deutschland Group aufgehoben wird, so dass auch diese Frequenzen zunächst entsprechend ihrer Laufzeiten weiterhin genutzt werden können. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig und die Bundesnetzagentur hat im Juli hiergegen Revision eingelegt. Aufgrund dessen reduziert sich das Risiko.

Zudem hat sich das Risiko, dass Frequenzen bei der Frequenzauktion nur zu höheren als den erwarteten Kosten ersteigert werden könnten, erledigt, nachdem die benötigten Frequenzen zu einem Gesamtpreis von 1.198 Mio. EUR ersteigert werden konnten.

Des Weiteren besteht auch das Risiko des Markteintritts eines weiteren Netzanbieters im Rahmen der Frequenzvergabe nicht weiter.

Im Zusammenhang mit der deutlichen Reduzierung der Risikolage in Bezug auf die Frequenzausstattung ist jedoch zu ergänzen, dass nach unserem Kenntnisstand die Firmen Airdata AG, Stuttgart, und Liquid Broadband AG, Frankfurt am Main, Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Präsidentenkammer der Bundesnetzagentur, mit der die Versteigerungsbedingungen festgelegt wurden, eingelegt haben. Im Falle einer positiven Bescheidung könnte dies dazu führen, dass die Frequenzauktion unter geänderten Bedingungen wiederholt werden müsste. Dies würde dazu führen, dass die oben genannten Risiken wieder aufleben könnten.

5. Nachtragsbericht – Ereignisse nach Abschluss des Halbjahres

Wie unter Abschnitt 4 bereits dargestellt, können wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Halbjahres 2015 bei der Telefónica Deutschland Group auch einen Einfluss auf die weitere Geschäftsentwicklung bei der TDF haben. Daher sind im Folgenden entsprechende Ereignisse kurz dargestellt.

Weitergabe von Mobilfunkstandorten

Telefónica Deutschland Group reicht im Rahmen der Netzintegration 7.700 Mobilfunkstandorte an die Deutsche Telekom weiter. Eine entsprechende Vereinbarung wurde am 17. Juli 2015 unterzeichnet. Das Unternehmen realisiert mit der Transaktion wie geplant einen Teil der angekündigten Synergien aus der Netzintegration. Außerdem kann Telefónica Deutschland Group Ressourcen, die für den Abbau dieser doppelt vorhandenen Standorte erforderlich gewesen wären, zusätzlich für den beschleunigten LTE-Ausbau nutzen. Telefónica Deutschland Group kann die Standorte ohne Einschränkung weiter nutzen, bis sie im Zuge der Integration der Netze von O2 und E-Plus nicht mehr benötigt werden. Aus der Umsetzung der Transaktion werden Aufwendungen für Restrukturierungen im Rahmen der Netzoptimierung im mittleren zweistelligen Millionen-Betrag erwartet. Die finanziellen Effekte des Transfers sind in den bereits kommunizierten Synergieerwartungen im Zuge der Netzintegration enthalten.

Beginn der Nutzung von Netzkapazität durch Drillisch

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der E-Plus Gruppe und dem kartellrechtlichen Freigabeprozess hat sich die Telefónica Deutschland Group verpflichtet, einen Teil ihrer Netzkapazität abzugeben. Die Telefónica Deutschland Group hatte dazu mit Drillisch in 2014 einen sogenannten MBA MVNO ("Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator") Vertrag abgeschlossen. Seit dem 1. Juli 2015 kann Drillisch nun wie geplant gemäß dem vereinbarten Mobile Bitstream Access Modell auf die Netzkapazität der Telefónica Deutschland Gruppe zugreifen.

Anderweitige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschluss des Berichtszeitraumes haben sich auf Gruppenebene wie auch bei TDF nicht ergeben.

6. Prognosebericht zum Zwischenabschluss 2015

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der TDF im verbleibenden Geschäftsjahr 2015. Der Bericht enthält Aussagen und Informationen über zukünftige Vorgänge. Vorausschauende Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lage- und Prognoseberichts, auf Basis von bekannten und unbekannten Chancen und Risiken. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen. Darüber hinaus sind öffentlich verfügbare Prognosen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche nur in dem Maße darzustellen, wie dies für das Verständnis der Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft relevant ist. Sie dürfen nicht den Blick auf die Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Group, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Group. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Group gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Group abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick für Deutschland bis zum 31. Dezember 2015

In 2015 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Im Frühjahr 2015 haben die Institute ihre Prognose für 2015 noch einmal leicht erhöht und rechnen für das Gesamtjahr 2015 nun mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,8%. Die Konjunkturdynamik in Deutschland dürfte unter anderem von dem niedrigen Ölpreis und dem schwächeren Eurokurs profitieren. Der starke Fall des Ölpreises wirkt auf die deutsche Wirtschaft derzeit wie eine Steuersenkung für Unternehmen und Verbraucher. Bei den Unternehmen lassen die sinkenden Energiekosten die Gewinne steigen. Der private Konsum wird auch in 2015 eine wichtige Rolle für den prognostizierten Aufschwung der deutschen Wirtschaft spielen. Vor allem durch die gesunkenen Energiepreise sind unter anderem Heizöl und Benzin deutlich billiger geworden. Gleichzeitig verschaffen die günstigen Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt und spürbar anziehende Verdienste den privaten Haushalten deutlichen Spielraum für andere Anschaffungen.

Ein Risiko für die Konsumkonjunktur bleibt nach wie vor eine etwaige Eskalation auf den internationalen Krisenherden und damit auch für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5% in 2015 vorausgesagt.⁴

BIP-Entwicklung 2013 – 2015 Deutschland und Euroraum

In%	2013	2014	2015
Deutschland	0,4	1,5	1,8
Euroraum	(0,4)	0,8	1,5

Markterwartungen

Die Marktentwicklung in Deutschland, einem der größten Telekommunikationsmärkte in Europa, wird weiterhin von einer steigenden Kundennachfrage im Mobilfunk und Festnetz nach Breitband- und Datendiensten getrieben werden. Der Boom bei Smartphones und Tablets sowie eine steigende Nachfrage nach LTE treiben das Wachstum bei den mobilen Datendiensten. Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels hin zu einem umfassenden "Digital Lifestyles" in Deutschland. Gleichzeitig erhöht die steigende Verbreitung von datenbasierten Kommunikationsdiensten, den sogenannten Over-The-Top („OTT“)-Anwendungen wie z.B. WhatsApp, Skype, Facebook oder Apple FaceTime die Datennutzung. Somit wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Datengeschäfts weiter stark an Bedeutung gewinnen. Ein weiterer Trend ist ein wachsender Markt bei der M2M-Kommunikation mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten und bei Cloud-Diensten.

Gleichzeitig wird sich durch weiteren Preisdruck sowie geändertes Kundenverhalten der Negativtrend bei mobiler Sprache und SMS fortsetzen. Es wird erwartet, dass der Markt für Mobilfunkdienstleistungen in Deutschland insgesamt in den nächsten Jahren einen Rückgang von rund 2% jährlich bis 2016 im Umsatz aus Mobilfunkdienstleistungen aufweisen wird.⁵

Erwartungen der Telefónica Deutschland Group

Zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die Prognosen der Telefónica Deutschland Group zum 31. Dezember 2014 wesentlich verändert haben. Der Finanzausblick für das Jahr 2015 wird bestätigt, einschließlich der Operating Cashflow Einsparungen in Höhe von ca. 30% der erwarteten Run-Rate-Synergien im fünften Jahr der Integration.

⁴ Quelle: GfK Konsumklima, Deutsche Bundesbank, FocusEconomics Consensus Forecast Euro Area

⁵ Quelle: Unternehmensdaten, Analysys Mason

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung des Finanzausblicks für 2015:

	Referenzwert für 2014⁶ (in Millionen Euro)	1. Halbjahr 2015⁷ (Entwicklung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)	Ausblick für 2015⁸ (Entwicklung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)
Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen	5.528	+0,8%	Weitgehend stabil
OIBDA	1.461	+9,8%	>10%
CapEx	1.161	+5,6%	Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich

⁶ Kombinierte Zahlen für 2014 basieren auf Schätzungen und sind das Ergebnis aus der Aggregation und anschließenden Konsolidierung der Finanzdaten der Telefónica Deutschland Group und der E-Plus Gruppe unter Anwendung der Telefónica Deutschland Group Bilanzierungsrichtlinien. Darüber hinaus sind die kombinierten Zahlen um wesentliche Sondereffekte wie Kapitalerträge oder Restrukturierungskosten, die auf Schätzungen des Managements von Telefónica basieren und welche wir als vergleichbare Basis als aussagekräftiger halten, angepasst.

⁷ Die Jahresvergleiche basieren auf den kombinierten Zahlen für 2014. Das OIBDA im ersten Quartal 2015 ist um +17 Mio. EUR aus einem Veräußerungsgewinn im Zusammenhang mit dem Verkauf der yourfone GmbH bereinigt. Im zweiten Quartal 2015 wurde es um Restrukturierungskosten in Höhe von -3 Mio. EUR bereinigt, die sich in erster Linie auf Konsolidierung der Shops beziehen. CapEx ist exklusive der Zahlungen für Mobilfunkfrequenzlizenzen.

⁸ Alle erwarteten regulatorischen Effekte (Effekte aus der Reduzierung von Mobilfunkterminierungsentgelten und andere) sind im Ausblick enthalten. Restrukturierungskosten in Verbindung mit der Integration der E-Plus Gruppe sind im OIBDA-Ausblick nicht enthalten. Im CapEx sind Investitionen für Mobilfunkfrequenzauktionen nicht enthalten aber andere spezifische Investitionen in die Restrukturierung werden hinzugezogen.

7. Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Die TDF beschränkt sich als Finanzierungsgesellschaft gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Im Rahmen ihres Geschäftszwecks hat die TDF in 2013 und 2014 erfolgreich zwei Anleihen mit einem Nominalwert von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 bzw. 10. Februar 2021 emittiert und den jeweiligen Zahlungsmittelzufluss zu gleichen Konditionen als Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergereicht. Die ausgegebenen Anleihen sind durch Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Die TDF beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter. Durch die enge personelle und wirtschaftliche Verflechtung entsprechen die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, wie auch die wesentlichen Chancen und Risiken denen der Telefónica Deutschland Group. Die Geschäftsführung der TDF beurteilt die Geschäftsentwicklung insgesamt als zufriedenstellend.

München, den 30. Juli 2015

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Clare Empey

Markus Haas

Albert Graf

Die Zahlen im Zwischenabschluss wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie dem verkürzten Anhang - und den Zwischenlagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 30. Juli 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahmen
Wirtschaftsprüfer

Vogel
Wirtschaftsprüferin